Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 7

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Welt

Liebe Kinder!

Gerade in dem Moment, als der Unggle Redakter darüber nachsann, was er euch von der Fastnacht Lustiges erzählen könnte, läutete das Telephon. Es war der Larvenmacher, der den Unggle Redakter einlud, seine Larvenfabrik zu besuchen, damit er auch wisse, wie die lustigen Gesichter und Fratzen gemacht werden, die an jeder Fastnacht herumlaufen und «gäll du kännst mi nüd!» den Leuten zurufen. Gesagt, getan. Die kleine Vreni, die beim Unggle Redakter wohnt, durfte auch mit. Und so dampften denn die beiden ins Appenzellerländchen ab, wo das Fabriklein des Larvenmachers stand. Als sie die Türe aufmachten, stolperten sie schier über die vielen, vielen Larven, die eben frisch fabriziert und bemalt zum Trocknen hingelegt wurden. Mickymäuse, Harlekine, Bubiköpfe, Frösche und Hexen, Waggis mit langen Nasen, Gesichter von Ritterfräuleins, Dominos, Chinesen und Babys lagen heiter und vergnügt nebeneinander auf dem Boden. Vreni wäre am liebsten den ganzen Nachmittag vor dem Spiegel gestanden und hätte sich eine Larve um die andere vor die Nase gesetzt. Aber der Larvenmacher wollte ihnen doch zeigen, wie alles gemacht wird. Da saßen viele Frauen an langen Tischen. Sie legten Stoffe, die mit einer Flüssigkeit getränkt waren, über die Larvenmodelle. Wenn dieser Stoff an der Sonne oder am Ofen getrocknet war, dann konnte man ihn nur abheben. Es war dann schon eine Larve, die genau so aussah wie das Modell. Nun wanderten die Larven zu einem Fräulein, das ihnen die Mundöffnung und die Augen ausstanzte. Ein Mädchen spritzte ihnen rote Farbe auf die Backen und schließlich kam die Malerin mit dem Pinsel und malte allen Larven noch Augen und Augenbrauen, Mund und Zähne, und den alten Hexen strich sie die Warzen braun an. Und zu allerletzt bestrich sie die Larven noch mit Wachs.

Dem Vreni hatte das Anmalen am besten gefallen. Als es wieder daheim war, probierte es die Sache auch einmal. Aber es hatte keine Modelie und konnte auch keine Larven machen, obwohl es genau zugesehen hatte. So blieb ihm nichts anderes übrig, als sein eigenes Gesichtchen als Larve zu benützen und die Farbe gleich auf die eigene Haut zu pinseln. Hoffentlich hat es Wasserfarben und keine Oelfarben dazu genommen.

Lustige Fastnacht wünscht euch euer

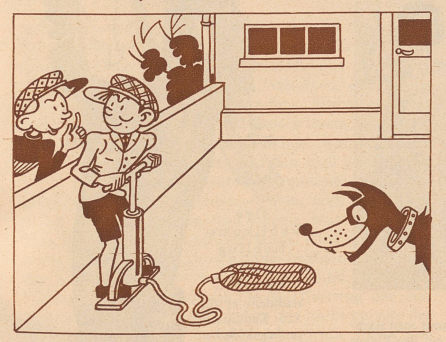
Unggle Redakter.

Nachdem den Larven die Augen und Mundöffnung ausgestanzt wurden, werden noch die Augen und Augenbrauen, Lippen und lustige Schnörkel hingemalt

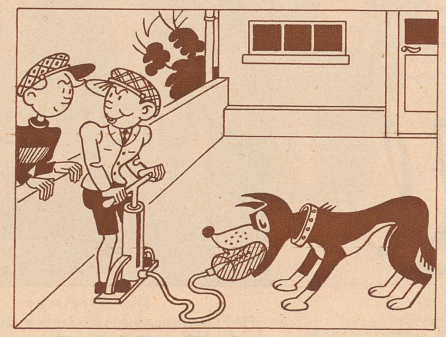
Wachsmasken von Mickymäusen, häßlichen Hexen, Waggis mit langen Nasen, Ritterfräuleins, Clowns, Chinesen und Babys liegen bunt durcheinander auf dem Boden der Maskenfabrik, um zu trocknen

Das Larvenbemalen hat Vreni am meisten imponiert. Da ihm die Mutter noch keine Larve gekauft hat, so probiert es das Anstreichen am eigenen Gesicht. Das sieht wunderbar aus!

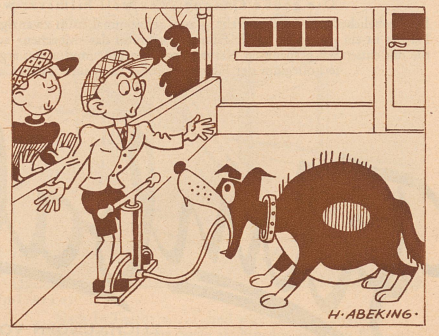
«Ein Fußball schmeckt nicht immer gut – – –» *Ein Erlebnis von Schlucker, dem hungrigen Hund*



«Hallo, Fredy, kommst du zum Ballspielen?» – «Gleich,



ich pumpe nur noch schnell den Fußball auf und dann – – –



Hiiiiilfe!!!»